



Kofinanziert von der Europäischen Union



german cooperation

DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

Better Migration Management
Horn of Africa



Better Migration Management (BMM) Programm in Kenia

Genereller Kontext

Kenia gilt als Knotenpunkt für Migration am Horn von Afrika. Im Land leben etwa eine Million Migrant*innen und mehr als 700.000 Flüchtlinge und Asylsuchende, hauptsächlich aus Somalia, Südsudan, der Demokratischen Republik Kongo und Äthiopien (UN, 2024).

Das Better Migration Management (BMM) Programm wurde 2016 von der deutschen Bundesregierung und der Europäischen Union (EU) ins Leben gerufen. Das Programm befindet sich in seiner dritten Phase und hat zum Ziel, nationale Behörden und Institutionen auf Grundlage eines menschenrechtsbasierten Ansatzes zu befähigen, Migration sicher, geordnet und regulär zu gestalten sowie Menschenhandel und -schleusung in und aus der Region am Horn von Afrika wirksam zu bekämpfen.

Die Aktivitäten werden in drei ineinandergreifenden Bereichen umgesetzt: Migrations-Governance, die Stärkung von Institutionen zur Bekämpfung von Menschenhandel und -schleusung, sowie der Schutz von vulnerablen Migrant*innen. BMM wird von fünf internationalen Partnern umgesetzt (British Council, CIVIPOL, GIZ, IOM, UNODC) und von der GIZ koordiniert. Das Programm kombiniert globale Expertise mit integrierten und umfassenden Lösungen, um maximale Wirkungen zu erreichen.

BMM arbeitet auf der regionalen Ebene mit der *Intergovernmental Authority on Development (IGAD)* und der



Better Migration Management
Horn of Africa

Projektname	Better Migration Management Programm
Politischer Partner in Kenia	Innenministerium
Partnerländer	Äthiopien, Dschibuti, Eritrea, Kenia, Somalia, Südsudan und Uganda
Laufzeit	April 2016 bis September 2025
Umsetzungspartner in Kenia	CIVIPOL, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, International Organization for Migration (IOM), United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC). GIZ koordiniert die Umsetzung des Programms.

Afrikanischen Union (AU) zusammen. Partner in Kenia sind unter anderem der *National Coordination Mechanism on Migration (NCM)*, das *Counter Trafficking in Persons Advisory Committee*, das *Directorate of Criminal Investigations* und zivilgesellschaftliche Organisationen (*Civil Society Organisations CSOs*).

Aufbauend auf den Ergebnissen der vorherigen Phasen, fokussiert sich BMM III auf die Konsolidierung eines regionalen, ganzheitlichen und nachhaltigen Migrationsmanagements.

Implemented by



Migrations-Governance

BMM unterstützt das NCM in seiner Rolle als inter-institutionelles Koordinierungsgremium für migrationsrelevante Themen. Durch Workshops und Schulungen stärkt es die Funktionalität des Gremiums sowie die Berichtserstattungs- und Planungskapazitäten der Mitarbeiter*innen. Darüber hinaus werden Schulungen zum Thema Datenmanagement angeboten, in denen es um die Nutzung, den Schutz und die Analyse von Daten für die Entwicklung von Politiken geht.

Auf Anfrage der Einwanderungsbehörde Kenias unterstützte BMM 2018 die Gründung des *Kenya Institute of Migration Studies (KIMS)*, in Kooperation mit der *Maastricht University* und der *University of Nairobi*. Der dort angebotene Masterstudiengang in Migrationsstudien, der akademisches Fachwissen mit praktischen Fähigkeiten kombiniert, richtet sich an Beamt*innen aus IGAD-Mitgliedsstaaten. Bisher haben mehr als 100 Entsandte teilgenommen, die im Anschluss mit erweiterter Migrationsexpertise und einem starkem regionalen Netzwerk zu ihren jeweiligen Arbeitgebern in der Region zurückkehren.

Daneben hat BMM die kenianische Regierung begleitet, einen nationalen Umsetzungsplan für den *Global Compact for Safe, Orderly, and Regular Migration* zu erstellen. Er enthält proaktive Maßnahmen, um die Zusagen im Rahmen des Abkommens in wirksame Strategien umzusetzen.

Effektive Institutionen zur Bekämpfung von Menschenhandel und -schleusung

Laut dem *United States Trafficking in Persons Report 2023* hat die Regierung Kenias bereits umfangreiche Maßnahmen eingeleitet, um gegen Menschenhandel und -schmuggel vorzugehen, jedoch sind die Mindeststandards zur Bekämpfung des Menschenhandels noch nicht erreicht. Zu den Erfolgen zählen die Verbesserung der Ermittlungen und Strafverfolgung von Menschenhandel sowie ein verbesserter Opferschutz. Zudem existieren bereits Gesetzgebungen zu Menschenhandel wie der *Counter-Trafficking in Person Act 2010* und ein umfassender nationaler Verweismechanismus, der die Vermittlung von Opfern an Schutzeinrichtungen verbessert. Außerdem hat Kenia mit Unterstützung von BMM neue Vorschriften für private Arbeitsvermittlungsagenturen eingeführt und die *Anti-Human Trafficking and Child Protection Unit (AHTCPU)* gegründet, um Strafverfolgungsbehörden im Kampf gegen Menschenhandel zu stärken.

Durch den ganzheitlichen Ansatz des Programms mit dem Schwerpunkt Kapazitätenaufbau konnte die Zusammenarbeit zwischen den Behörden nachhaltig verbessert werden, um Migration sicherer zu machen, Menschen-

handelsdelikte wirksamer zu verfolgen und den Schutz der Opfer zu verbessern. Darauf aufbauend wurde 2023 ein behördenübergreifendes, simulationsbasiertes Training eingeführt.

Um die Wirksamkeit der Institutionen zu erhöhen, die gegen Menschenhandel vorgehen, hat BMM die Zusammenarbeit zwischen Ermittler*innen und Strafverfolger*innen gestärkt. Durch den verbesserten Informationsaustausch und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit konnte die Verwaltung der rund 4.000 km langen Grenze Kenias optimiert werden.

Zudem wird die *Kenya National Commission on Human Rights (KNHCR)* in ihrer Rolle gestärkt, die Rechte von Migrant*innen zu schützen.

Durch ein Programm, das umfassende Trainings, die Entwicklung von Standardverfahren, Ausrüstung und den Ausbau von Kooperationsstrukturen umfasst, wird sichergestellt, dass Täter*innen von Menschenhandelsdelikten strafrechtlich besser verfolgt und Opfer geschützt werden.

Schutz

In Zusammenarbeit mit dem *Counter-Trafficking in Persons Secretariat (CTiP)* und CSOs schult BMM staatliche und nichtstaatliche Akteur*innen in der Anwendung des nationalen Verweismechanismus, um die bedarfsgerechte Vermittlung von Migrant*innen an Dienstleistungseinrichtungen zu verbessern, wo sie beispielsweise Unterkunft, Rechtsberatung sowie medizinische und psychologische Versorgung erhalten.

Außerdem arbeitet BMM eng mit CSOs und CTiP zusammen, um den Schutz der Opfer von Menschenhandel zu einem festen Bestandteil von Rettungsaktionen, aber auch Strafverfahren zu machen. Kenia stärkt zudem einen umfassenden Ansatz zur Bekämpfung von Menschenhandel, indem Trainings und Simulationen gemeinsam mit Akteur*innen aller relevanten Behörden umgesetzt werden.

Viele der Schutz- und Unterstützungsdienstleistungen erfolgen durch CSOs. BMM stärkt deren Kapazitäten und organisiert jährlich das *Regional CSO Forum on Safe and Fair Migration*. Zu diesem treffen sich die inzwischen mehr als 100 beteiligten CSOs aus der Region, die gemeinsam das *East and Horn of Africa Anti-Trafficking Network (EHAAT)* gegründet haben.

Daneben wird BMM in 2024 die Aufklärungskampagne im Transportsektor fortsetzen, um potentielle Opfer von Menschenhandel entlang der Hauptverkehrsrouten zu erreichen.



Jährliches CSO Forum on Safe and Fair Migration, das Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Organisationen aus BMM-Partnerländern zusammenbringt. (©GIZ)

Wirkungen (April 2016 - September 2023)



4.786 Vertreter*innen von staatlichen Behörden zur Verbesserung des koordinierten Managements von Migration und zur Stärkung nationaler Migrationspolitiken, Gesetzgebung und grenzüberschreitender Zusammenarbeit unterstützt.



200 Maßnahmen durchgeführt zum Kapazitätsaufbau für **3.660** Akteur*innen von Regierungsbehörden und Zivilgesellschaft in den Bereichen Strafermittlung und -verfolgung von Menschenhandel, integriertes Grenzmanagement und Verweisung von Migrant*innen an Dienstleistungen.



Potentiell **> 60,000** Menschen durch öffentliche Informationsveranstaltungen zu Menschenhandel und Rechte von Migrant*innen erreicht.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	Kontakt	BMM Regional Office Kenya / Somalia Silke.Hampson@giz.de
Sitz der Gesellschaft	Bonn und Eschborn	Design/Layout	GIZ/Ira Olaleye
Projekt	Better Migration Management Programme Rue de la Charité 33 / Liefdadigheidsstraat 33 1210 Bruxelles/ Brussels ; Belgique/België	Fotonachweis	GIZ
Kontakt	Marina Mdaihli, Programme Director E-mail: marina.mdaihli@giz.de GIZ website Phase III INTPA website / Phase II EUTF website Phase I EUTF website	Erscheinungsort und -jahr	Brüssel März 2024,

Diese Publikation wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union (EU) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erstellt. Der Inhalt liegt in der alleinigen Verantwortung der GIZ und gibt nicht notwendigerweise die Meinung der EU und des BMZ wieder.